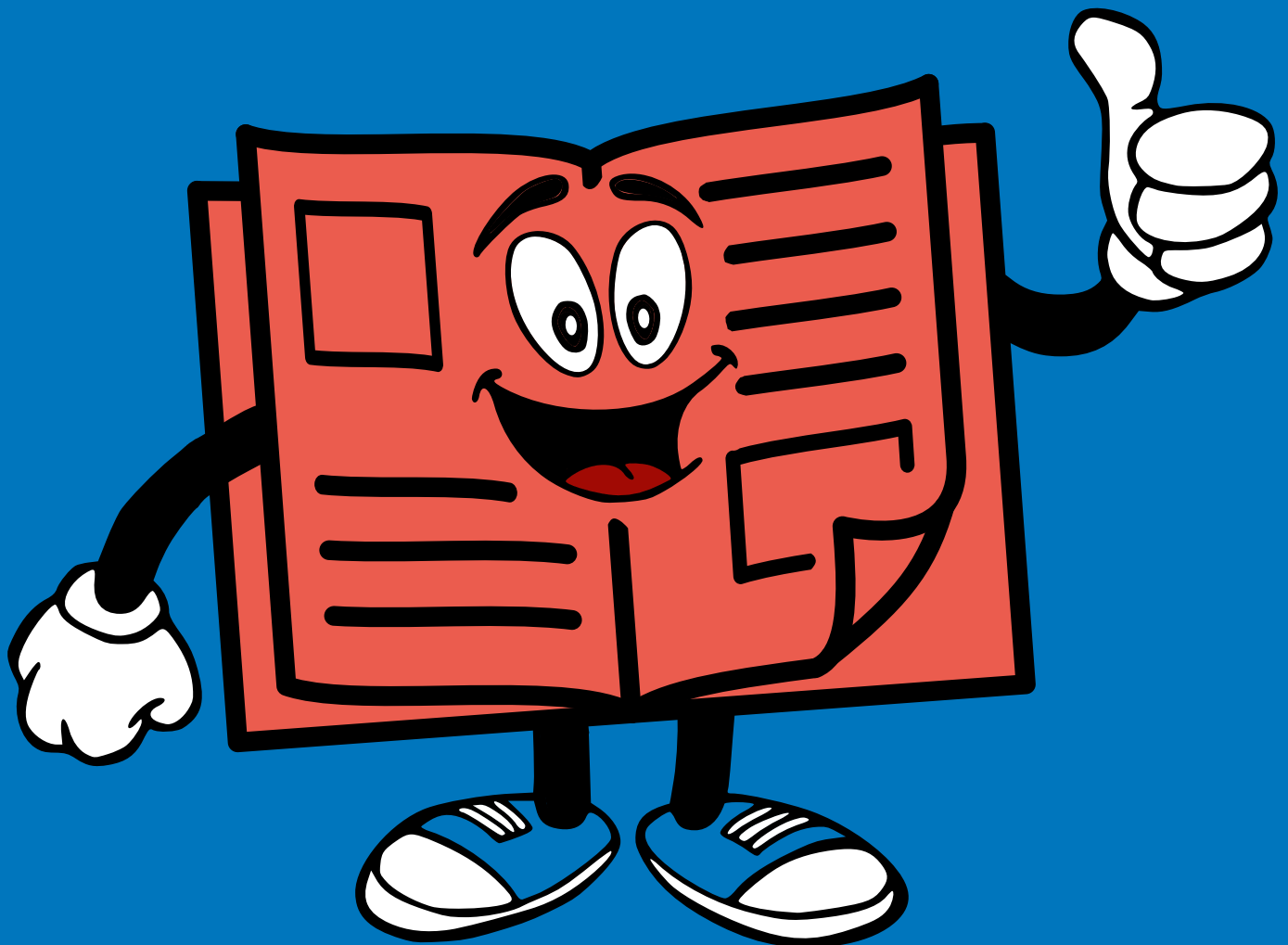




Stocken-Höfen Zytig

Gemeindeinfo der Einwohnergemeinde Stocken-Höfen



Vorwort
Seite 3

Offizielles
Seite 4

**Aus der
Schule**
Seite 8

Dies und Jenes
Seite 10

Historisches
Seite 19

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Aus dem Gemeinderat	4
Aus den Kommissionen	6
Aus der Verwaltung.....	7
Aus der Schule	8
Dies und Jenes	10
Historisches	19

Jubiläumsfest 10 Jahre Fusion in Stocken-Höfen: Ein Fest der Gemeinschaft

Am 7. und 8. September 2024 feierte die Gemeinde Stocken-Höfen ein ganz besonderes Jubiläum: zehn Jahre Fusion. Dieses Ereignis wurde mit einem abwechslungsreichen Programm gefeiert, welches die Dorfbevölkerung zusammenbrachte.

Zum Start am Samstag versetzte die Musikgesellschaft Höfen mit ihren Klängen die Besucher in festliche Stimmung. Ein Höhepunkt war die anschliessende Ehrung der ehemaligen Gemeindepräsidenten durch den aktuellen Gemeindepräsidenten. Diese Zeremonie würdigte die Verdienste derjenigen, die vor zehn Jahren massgeblich zum Zusammenschluss beigetragen hatten.

Die Fisi-Gruess Örgeler sorgten mit ihren traditionellen Klängen für gute Laune, während die Total Minimal Band mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire das Publikum begeisterte. Der Chor Voice Art rundete das musikalische Angebot ab und sorgte für emotionale Momente. Am Abend brachte DJ Aspen die Menge mit mitreissenden Beats zum Tanzen.

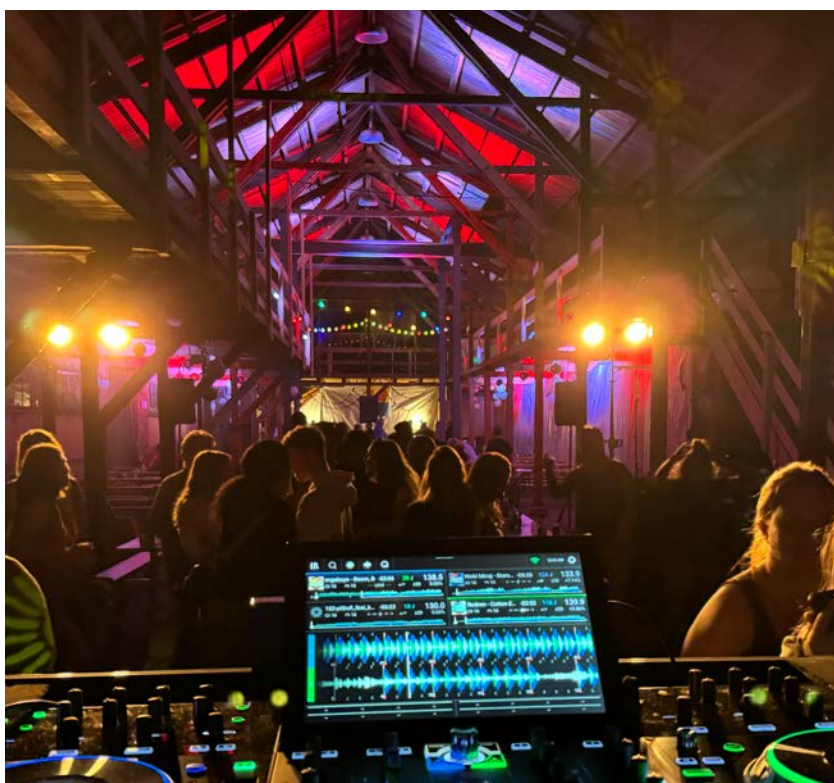
Die kulinarischen Angebote der Ortsvereine sowie die spannenden Aktivitäten für Kinder und Erwachsene trugen zur geselligen Atmosphäre bei und luden die Besucher ein, sich auszutauschen.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des MatineeKonzerts der beliebten Sängerin Francine Jordi. Ihre gefühlvollen Lieder zogen die Zuhörer in ihren Bann. Das letzte Lied sang sie zusammen mit den Schulkindern und sorgte damit für einen gelungenen Abschluss des Jubiläumsfestes.

Die Kombination aus Musik, Kulinarik und Gemeinschaftsgeist machte das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten. Die Gemeinde hat gezeigt, dass sie bereit ist, auch in Zukunft gemeinsam neue Wege zu gehen und Herausforderungen anzunehmen. Die Resonanz der Besucher war durchweg positiv und

viele äusserten den Wunsch, solche Veranstaltungen regelmässig zu wiederholen.

Herzlichen Dank an alle die mitgeholfen haben, dass das Jubiläumsfest ein voller Erfolg geworden ist!



Sozialwegweiser der Gemeinde

Die Gemeinde Stocken-Höfen ist dem regionalen Sozialdienst Uetendorf angegliedert. Der Sozialdienst bietet auf seiner Webseite eine umfangreiche Linksammlung zu den Themen Arbeit, Bildung, Gesundheit und Soziales.

Zu beachten: Einige Angebote und Links gelten ausschliesslich für die Einwohnerinnen und Einwohner von Uetendorf.

Für Fragen rund um Sozialversicherungen wie die AHV, IV und Ergänzungsleistungen steht Ihnen die AHV-Zweigstelle Stocken-Höfen zur Verfügung.



Sozialwegweiser Sozialdienst Uetendorf:
www.stocken-hoefen.ch/sozialwegweiser



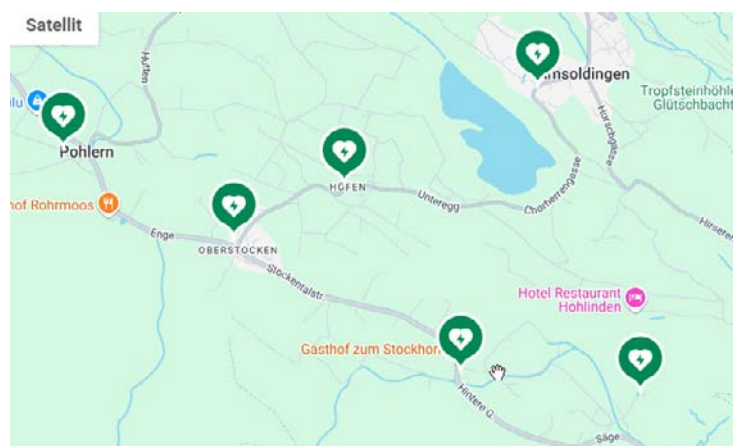
AHV-Zweigstelle Stocken-Höfen:
www.stocken-hoefen.ch/ahv

Defibrillatoren-Standorte in der Gemeinde

AED (Automatisierter Externer Defibrillator) sind lebensrettende Geräte, die bei plötzlichem Herzstillstand eingesetzt werden. Sie analysieren den Herzrhythmus und geben bei Bedarf einen elektrischen Schock ab, um das Herz wieder in einen normalen Zustand zu bringen. Die Anwendung ist einfach und sicher, da das Gerät den Benutzer durch den Prozess führt. Entscheidend für einen erfolgreichen Einsatz ist unter anderem die schnelle Erreichbarkeit eines solchen Defibrillators. Ende 2024 konnte auf Nachfrage aus der Bevölkerung und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem TCS in Niederstocken auch die Verfügbarkeit im Sägemoos verbessert werden. Dies in dem der bereits vorhandene Defibrillator an eine Aussenwand des TCS Trainingszentrums angebracht wurde und somit rund um die Uhr erreichbar ist. In der Gemeinde Stocken-Höfen verfügte bereits zuvor jeder Ortsteil über einen AED. Die vier Defibrillatoren im Gemeindegebiet sind an folgenden Standorten zu finden:

- Ortsteil Höfen:
Mehrzweckhalle Höfen, AED ist im öffentlichen WC
- Ortsteil Oberstocken:
Gemeindeverwaltung, AED an Hausfassade, links vom Eingang
- Ortsteil Niederstocken:
Ehem. Feuerwehrmagazin, AED an Hausfassade, links von den Toren
TCS Niederstocken, AED an Hausfassade, mit Schild gekennzeichnet

Weitere Standorte in der Umgebung (Pohlern, Amsoldingen, Zwieselberg und Reutigen) sind auf der AED-Übersichtskarte von www.firstresponder.be ersichtlich.



Neue Fussballtore beim Schulhaus Niederstocken

Im Frühling 2025 werden auf dem Schulhausrasen Niederstocken zwei neue Fussballtore aufgestellt. Sie ersetzen die bisherigen, fest verankerten Tore. Diese werden im Zuge der Rasenpflegearbeiten entfernt.

Damit sind wir pünktlich zur Europameisterschaft des Frauenfussballs bereit und Fussballbegeisterte können an dortigen Matches ihren Idolen nacheifern. Wir wünschen viel Spass mit den neuen Fussballtoren.

Hinweis: Ab 24. Februar bis 23. März 2025 wird in Zusammenarbeit mit ROKJA ein beleuchtetes, mobiles Spielfeld auf dem Pausenplatz beim ehemaligen Schulhaus in Oberstocken aufgestellt (ROKJA Beitrag weiter hinten in dieser Ausgabe beachten).

Sprechstunden

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger

Als Gemeindepräsident habe ich stets ein offenes Ohr für die Anliegen und Anregungen der Bevölkerung. Damit ich Ihnen und den Themen, die Sie beschäftigen, genügend Zeit widmen kann, biete ich regelmässige Sprechstunden an.

Ich lade Sie herzlich ein, sich an einem der folgenden Termine mit mir zu einem persönlichen Gespräch zu treffen, um Ihr Anliegen in Ruhe zu besprechen.

Daten (immer montags)

17. März 2025, 14. April 2025, 19. Mai 2025, 23. Juni 2025, 25. August 2025, 15. September 2025, 20. Oktober 2025, 24. November 2025, jeweils von 16 bis 18 Uhr

Ort

Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung Stocken-Höfen
Stockhornstrasse 48
3632 Oberstocken

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter der Nummer 033 341 80 10 oder per E-Mail gemeinde@stocken-hoefen.ch für einen Termin an. Wenn Sie bei der Anmeldung gleich ein Stichwort angeben, was Sie gerne besprechen möchten, bin ich Ihnen dankbar.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung und interessante Gespräche.

Ihr Gemeindepräsident
Andreas Stauffenegger

Gratulationen

Vergangenem 3. Februar durfte **Margaretha Krebs-Näf** aus Niederstocken ihren 80. Geburtstag feiern.

Ebenfalls auf den 80. Geburtstag durfte am 24. Februar **Gisela Ammon** aus Höfen anstossen.

Wir gratulieren den Jubilarinnen und wünschen ihnen gute Gesundheit, viel Glück und alles Gute für die Zukunft.

Gemeinderat und Verwaltung Stocken-Höfen



Quelle: Pixabay

Wechsel Vize-Gemeindepräsidium

Mit dem Start der Legislatur 2022 – 2025 hat der Gemeinderat im Januar 2022 Weltert Jakob zum Vize-Gemeindepräsidenten gewählt. Er trat dieses Amt per Ende 2024 ab, verbleibt aber weiterhin als Ressortvorsteher Sicherheit im Gemeinderat.

Per 01.01.2025 hat Kramer Michael, Ressortvorsteher Hochbau die Funktion des Vize-Gemeindepräsidenten übernommen bzw. wurde vom Gemeinderat gewählt.

Infrastrukturkommission

Ersatz Wasserleitung und Belagsanierung Speckhubel, Höfen



An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2024 genehmigte die Stimmbevölkerung von Stocken-Höfen diese beiden Projekte und die nötigen Verpflichtungskredite. Die Planung ist vorangeschritten und die Arbeiten konnten vergeben werden.

Am 7. April 2025 starten die Bauarbeiten und werden rund zwei bis drei Monate dauern. Der Perimeter ist auf dem nachstehenden Planausschnitt rot gekennzeichnet.

Obwohl die Bauarbeiten in Etappen ausgeführt werden, kommt es zwischen April und Juli 2025 immer wieder zu Verkehrseinschränkungen und Sperrungen. Die Zufahrt zum Abfallsammelplatz für die Anwohner und die Kehrichtabfuhr erfolgen während eines gewissen Zeitraums via Gländ/Hofallmend. Wir bitten Sie, die nötigen Signalisationen zu beachten.

Bring Plastic back – Kunststoffsammlung

Stocken-Höfen sammelt 2'620 Kilogramm Haushalt-Kunststoffabfälle

Sie alle haben zu diesem Superergebnis beigetragen! Für diese Leistung hat die Gemeinde ein Umweltzertifikat erhalten, auf welchem auch der aus dem gesammelten Kunststoff gewonnene Regranulatsanteil, die eingesparten Ressourcen sowie die Einsparung der Treibhausgase ausgewiesen werden.

Die Kunststoffsammlung der Einwohnergemeinde Stocken-Höfen ersetzte 2024 im stofflichen Recycling 1'310 kg Neumaterial, was 3'930 l Erdöl einsparte. Das daraus gewonnene Regranulat reicht zum Beispiel für die Herstellung von 1'023 m Kabelschutzrohren. Die nicht recyclebaren Mischkunststoffe wurden der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff zugeführt und ersetzt so 1'309 kg Stein- oder Braunkohle. Gegenüber der thermischen Verwertung in einer Kehrichtverwertungsanlage konnten 7'415 kg CO₂-Emissionen eingespart werden. Diese Einsparung entspricht einer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen von 57'071 km.

Aktuell wird in 204 Berner Gemeinden das Sammelsystem angeboten und insgesamt wurden im letzten Jahr 1'476 Tonnen Haushaltplastik gesammelt. Das ist

eine sehr beachtliche Menge, wenn man bedenkt, wie leicht Haushaltskunststoffe sind.

Fahren wir also unbedingt weiter mit dem Sammeln! Mit dem korrekten Trennen und Sammeln (z.B. von Joghurtbechern) sind wir sicher, im laufenden Jahr ein noch besseres Ergebnis erzielen zu können.





Personelle Veränderungen im Schulsekretariat

Laville Jacquelyn hat unser Verwaltungsteam als Schulsekretärin seit dem November 2023 ergänzt und ist der Bevölkerung durch die Kontakte an Schalter und Telefon sicher bestens bekannt. Frau Laville verlässt

uns per Ende März 2025. Wir danken ihr für die Arbeit, welche sie als Schulsekretärin und Unterstützung des Verwaltungsteams geleistet hat und wünschen ihr für die persönliche und berufliche Zukunft alles Gute.

Mitte März können wir Frau Burger Marion in unserem Team begrüßen. Sie übernimmt ab April 2025 die Verantwortung für das Schulsekretariat. Dank ihrer Erfahrung im Gemeindewesen wird sie daneben punktuell das Verwaltungsteam unterstützen und am Telefon und Schalter präsent sein. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam heissen Frau Burger herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start im neuen beruflichen Umfeld.



Ausflug auf die Eisbahn

Am 22. Januar war es so weit und wir besuchten mit der ganzen Schule Stocken-Höfen die Kunsteisbahn in Thun. Pünktlich 8 Uhr ging es los. Die Freude der Kinder war deutlich zu spüren. Nicht nur die Jüngsten hatten leuchtende Augen, auch den Grösseren war ein Strahlen ins Gesicht geschrieben.

Das erste Highlight war für viele Schülerinnen und Schüler, dass die STI für uns mit einem Extrabus vorfuhr. Ein Bus dieser Grösse auf dieser Strecke zu sehen, machte Eindruck. In Thun angekommen, waren nur noch ein paar Meter der Strasse entlang, bis wir bei der Kunsteisbahn Grabengut ankamen. Die Eindrücke der Stadt summierten sich. Schon von Weitem konnte man das Eisfeld sehen, so dass die Herzen der Kinder immer höherschlugen. Die ersten Schlittschuhe waren geschnürt. Nach und nach füllte sich die Eisfläche mit Kindern unserer Schule. Sämtliche rund 100 Teilnehmende verteilten sich sehr gut auf den beiden Eisfeldern und schienen bis zum Schluss ihren Spass zu haben; sei es beim gemütlichen Eislaufen, beim Ausprobieren mit dem Böckli oder beim ambitionierten Eishockeyspielen. Die Zeit verging viel zu schnell. Am Mittag hiess es Abschied zu nehmen und die Rückreise anzutreten. Nach einer kurzen Wartezeit beim Coop Kyburg durften alle den warmen Extrabus betreten und sich auf ein wohl verdientes Mittagessen freuen. Fazit: Thun, wir kommen wieder!

Ein grosses Dankeschön geht an alle Lehrpersonen und Eltern, die durch ihr Engagement dem normalen Schulalltag einen schönen Farbtupfer verliehen haben, und vor allem an die Verkehrsbetriebe STI AG, die uns pünktlich und sicher an die gewünschten Ziele gebracht hat.

Text: Reto Schiess





Tagesschule



Was ist die Tagesschule?

Die Tagesschule Stocken-Höfen ist ein freiwilliges, pädagogisch geführtes Betreuungsangebot, welches den Familien ergänzend zum Schulunterricht eine Ganztagesbetreuung ihrer Kinder bietet. Die Tagesschule steht allen Kindern vom Kindergarten bis zur 9. Klasse offen. Aktuell bietet die Tagesschule am Dienstag und Donnerstag von 11:50-13:30 Uhr das Mittagessmodul an. Weitere Module werden bei genügend Anmeldungen eröffnet. Kreuzen Sie daher bei der Anmeldung alle Ihre gewünschten Module an.

Was bringt die Tagesschule meinem Kind?

- Ihr Kind wird in seiner sozialen und individuellen Entwicklung gefördert.
- Es kann Zeit mit anderen Kindern verbringen und Freundschaften schliessen.
- Findet sich in einer fröhlichen Atmosphäre wieder.
- Ernährt sich ausgewogen und gesund.
- Hat die Auswahl an vielfältigen Spiel-, Kreativ- und Beschäftigungsangeboten drinnen und draussen.
- Hat die Möglichkeit sich bei Bedarf zurückzuziehen.
- Hat die Möglichkeit seine Hausaufgaben selbständig zu erledigen.



Was kostet die Tagesschule?

Die Kosten für die Betreuung richten sich nach Einkommen, Vermögen und Grösse der Familie. Für die Verrechnung der Elterngebühren wird die vom Kanton Bern unterstützte, digitale Software KiBon genutzt.

Verpflegungskosten:

Mittagessen CHF 12.00, Frühstück/Zvieri CHF 3.00

Wie wird angemeldet?

Die Anmeldung erfolgt über das Schulsekretariat: Jacquelyn Laville, Stockhornstr. 48, 3632 Oberstocken, 033 341 80 14
Tagesschulleitung: Renate Bächler-Huber, Stockhornstr. 20, 3631 Höfen, 033 341 00 81



15

16

Feldschützen Stocken

23

71

Stocken - Lotto

im

Gasthof zum Stockhorn, Niederstocken

Samstag, 08. März 2025 ab 15.00 Uhr

Sonntag, 09. März 2025 ab 14.00 Uhr

Wir beginnen jeweils mit einem **Gratisgang!**

Zu jeder gekauften Karte 1 Gratiskarte

Nur Supergänge (ganze Karte voll)

Preise zur Auswahl:

Diverse Warengutscheine Pastakörbe Bergkäse
Küchengeräucherte Fleischwaren Früchtekörbe
Lebensmittelkörbe Bernerplattenkörbe und vieles mehr

14

10

47

Freundlich laden ein:
Feldschützen Stocken
Ursula und Armin Kästli, Wirt

84

6

46

Konzert & Theater

Musikgesellschaft Höfen

Dirigent: Pascal Andres

In der Turnhalle Höfen

Freitag, 14. März 2025	20:00 Uhr
Samstag, 15. März 2025	20:00 Uhr
Sonntag, 16. März 2025	13:30 Uhr

Warme Küche: Freitag / Samstag ab 18:30 Uhr
Sonntag ab 12:00 Uhr

SWISSLOS
Lotteriefonds
Kanton Bern

Eintrittspreise:

Freitag	Fr. 13.-
Samstag	Fr. 15.-
Sonntag	Fr. 12.-
Kinder	Fr. 6.-

Platzreservation: 033 341 12 20

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Musikgesellschaft Höfen

Postadresse: Musikgesellschaft Höfen, 3631 Höfen
www.musikgesellschaft-hoefen.ch

JAHRESPROGRAMM 2025/2026

31. Januar 2025	Hauptversammlung
08. Februar 2025	Aufstellen Sunntigsmorge
09. Februar 2025	Sunntigsmorge
07. März 2025	Seniorenmittagstisch
25., 26. März	Schoggi Hasen giessen
2. April 2025	siehe Flyer
14. Mai 2025	Vereinsreise an den Sempachersee
Juni 2025	Sommerferienprodukte herstellen mit Pedro Drogerie
Juni / Juli 2025	Gutscheinabgabe an alle SchulabgängerInnen
17. Oktober 2025	Warenannahme für «Säubermachts vom Froueverein»
18. Oktober 2025	Verkaufstag «Säubermachts vom Froueverein» im Bälliz, Thun
07. Nov. 2025	Laternli-Umzug
November 2025	Seniorenmittagstisch
Dezember 2025	Grittibänze für Schulkinder Stocken-Höfen
05. Dezember 2025	Seniorenweihnachten
30. Januar 2026	Hauptversammlung
08. Februar 2026	Sunntigsmorge



Möchtest du Mitglied im Frauenverein Höfen werden?

Alle Stocken-Höfen Frauen sind herzlich willkommen

Wir engagieren uns für Jung und Alt in unserer Gemeinde

Sonntagsmorge, Backwarenspende, Kurse, Seniorenarbeit, Krankenbesuche

Reise und noch mehr.....

Wir freuen uns, wenn du dich bei unserer Präsidentin meldest oder uns eine Mail schreibst 😊

Silvia Brügger 079 739 19 78

Mail fv-hoefen@gmx.ch



Der schönste Weg ist der gemeinsame...

FRAUENVEREIN FINANZIELL UNTERSTÜTZEN

Möchtest du nicht Mitglied werden aber den Frauenverein Höfen finanziell unterstützen?

Wir freuen uns über jede Spende

Frauenverein Höfen

3631 Höfen

Raiffeisenbank Gürbe

IBAN CH 95 8080 8009 5079 1016 7

Benötigst du einen Einzahlungsschein, melde dich bitte bei

Priska Schuppisser 079 644 13 89

Kassierin Frauenverein Höfen

FRAUENVEREIN HÖFEN

Schoggi Hasen giessen

Anzahl Plätze sind beschränkt

Alter: ab 5 Jahren (von 5-10 Jahren mit Begleitung)

Kosten: für Kurs 10.- Franken
Schoggihase wird mit 100g à 2.10 CHF berechnet

Wann:

25. März 2025 19:00 Uhr bis ca. 21:00 Uhr

26. März 2025 15:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr

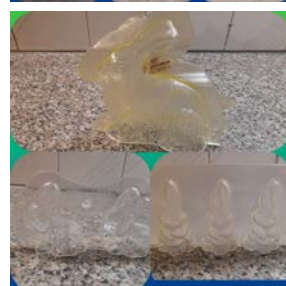
2. April 2025 15:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr

Anmelden bis 10. März 2025

bei Patricia Graber Tel.Nr. 077/450`55`58 oder via Mail unter pa.gra@hotmail.com

Wo:

Hübeli 7, 3632 Oberstocken
Altes Schulhaus, 1.Stock



Organisiert durch:



Beratungsstelle Liebefeld
Hildegardstrasse 18
3097 Liebefeld
Telefon 031 359 03 03

Beratungsstelle Thun
Malerweg 2
3600 Thun
Telefon 033 226 60 60

Beratungsstelle Interlaken
Strandbadstrasse 3
3800 Interlaken
Telefon 033 226 60 60

Beratungsstelle Biel
Zentralstrasse 40
2502 Biel/Bienne
Telefon 032 328 31 11

Beratungsstelle Lyss
Steinweg 26
3250 Lyss
Telefon 032 328 31 11

Beratungsstelle Burgdorf
Lyssachstrasse 17
3400 Burgdorf
Telefon 034 420 16 50

Beratungsstelle Konolfingen
Chisenmattweg 32
3510 Konolfingen
Telefon 031 790 00 10

Beratungsstelle Langenthal
Bützbergstrasse 19
4900 Langenthal
Telefon 062 916 80 90

Jetzt mit TWINT spenden



Pro Senectute Kanton Bern
info@be.prosenectute.ch
be.prosenectute.ch

Spendenkonto
CH98 0900 0000 3000 0890 6

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Steuerklärungsdienst

Kompetent und diskret: Der Steuerklärungsdienst steht Personen ab dem 60. Lebensjahr zur Verfügung. Unsere Fachpersonen füllen Ihnen gerne Ihre Steuererklärung aus. Wenn Sie nicht mobil sind, holen wir die Unterlagen auch bei Ihnen zu Hause ab.

Kanton Bern
be.prosenectute.ch

Steuerklärungsdienst



Folgende Unterlagen sind für das Ausfüllen der Steuererklärung erforderlich:

Unterlagen der Steuerverwaltung

- **Brief Steuerverwaltung 2025 mit online-Zugangsdaten** (ZPV-Nr., Fall-Nr. und ID-Code)
- **Kopie der Steuererklärung 2023** (auch wenn durch Pro Senectute ausgefüllt)
- **Definitive Veranlagung 2023** (Schlussabrechnung)

Belege über Einnahmen und Vermögen per 31.12.2024

- **Rentenbescheinigungen 2024** über AHV-, IV- und SUVA-Renten, Pensionskasse- und 3. Säulen-Renten sowie aller übrigen in- und ausländischen Renten
- **Belege über bezogene Ergänzungsleistungen 2024**
- **Lohnausweise 2024** aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit und/oder Verzeichnis der Einkünfte aus selbstständiger Erwerbstätigkeit, Beleg über die Gewinnungskosten wie ÖV-Abos usw.
- **Abrechnungen über Taggelder von Krankenkassen und Unfallversicherungen 2024**, die Ihnen direkt ausbezahlt wurden (Bescheinigungen)
- **Bescheinigungen über die Ausrichtung von Taggeldern** aus Arbeitslosenversicherung 2024
- **Steuerbescheinigungen per 31.12.2024**, sämtliche Konten bei Bank-, Post- und übrigen Finanzinstitutionen
- **Wertschriftendepots Wertschriften Steuerverzeichnis per 31.12.2024** oder Wertschriftenverzeichnis inkl. Nachweise über ausbezahlte Dividenden
- **Angaben zu Erbschaften, unverteilter Erbschaften, Miteigentum und Schenkungen**
- **Originalbelege über Lotterien und Totogewinne 2024**
- **Weitere Vermögenswerte** im In- und Ausland wie Liegenschaften, Fahrzeuge, Sammlungen usw.

Belege über Ausgaben

- **Belege der selbstgetragenen Krankheitskosten im Jahr 2024:** **Zusammenzug der Krankheitskosten** (wird von der Krankenkasse zugestellt, sonst bitte verlangen); **Belege** wie Zahnarzt, Optiker, Apotheke, Spitex, Hilfsmittel, Brillen, Schuheinlagen, Hörgeräte und -batterien, Fahrdienste sowie weitere krankheitsbedingte Mehrkosten

- **Belege der bezahlten Krankenkassen-, Renten-, Lebens- und Unfallversicherungsprämien** für das Jahr 2024
- **Zusammenstellung** erhaltener oder bezahlter **Unterhaltsbeiträge** (bei Alimentern wenn möglich mit AHV-Nr. oder Geburtsdatum der begünstigten oder zahlenden Person)
- **Spenden und Vergabungen** sowie Beiträge an politische Parteien und Berufsverbände im 2024
- **Rückkaufswerte von Lebensversicherungen**
- **Geleistete AHV-Beiträge und Beiträge in Säule 3a**
- **Verzeichnis der Schulden und Darlehen per 31.12.2024 sowie der Schuldzins per 2024**

WohneigentumsbesitzerInnen

- **Bei selbstbewohnten Liegenschaften oder Stockwerkeigentum:** Sämtliche Belege über die Liegenschaftssteuern und den Liegenschaftsunterhalt im Jahr 2024. Verzeichnis der Hypotheken mit Zinsangaben per 2024.

HeimbewohnerInnen

- **Sämtliche Tarifaussweise 2024**
- **Sämtliche Heimrechnungen 2024**
- **Bescheinigung Langzeitpflegeversicherung**, falls Versicherung abgeschlossen

Kosten: Die Kosten (siehe beiliegende Tariftabelle) werden Ihnen in Rechnung gestellt.

Haftung: Haftansprüche für Schäden, die aus der Erbringung dieser Dienstleistung entstehen, sind ausgeschlossen, wenn die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden und keine grobfahrlässigen Fehler vorliegen.

Personen mit Beistandschaften: Bitte wenden Sie sich vorgängig an Ihren Beistand.

Vorbehalt: Bei komplexen Fällen kann Pro Senectute den Auftrag ablehnen.

Auskunft und Anmeldung: Melden Sie sich bei Ihrer zuständigen Beratungsstelle. Sie finden die entsprechenden Angaben auf der Rückseite.



BiBLioTHEKludothek

Wussten Sie, dass wir nebst zahlreichen Büchern, Hörbüchern, etc. in der Ludothek auch ein grosses Angebot an Spielen haben?



Auch können verschiedene Kinder-Spielgeräte ausgeliehen werden, u.a. (Symbolbilder)....



..... sowie diverse Playmobil:



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlich Willkommen im Jahr 2025!

Die ROKJA wünscht euch allen ein gutes Jahr 2025. Unser Kalender ist schon wieder voller Termine und wir stecken mitten in der Planung und Organisation der Treffs und Projekte. Trotz Festtagen und Winterpause geben wir vollen Einsatz.

Wir freuen uns auf dieses Jahr mit euch zusammen, denn es wird ein spezielles Jahr für uns, denn es gibt etwas zu feiern!!!

Wir feiern 25 Jahre ROKJA!

Seit dem Jahr 2000 gibt es die Regionale Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wir sammeln kreative und coole Ideen für die Jubiläumswoche, um dieses besondere Ereignis mit euch zu feiern. Somit wartet in der Badi Uetendorf ein aufregendes Programm auf euch!

Die ROKJA Jubiläumswoche findet vom 19. – 23. August 2025 statt.

Euro 2025

Die Europameisterschaft kommt auch nach Oberstocken 😊

In diesem Sommer findet in der Schweiz die Fussball Europameisterschaft der Frauen statt. Die Spiele finden unter anderem in Thun und Bern statt. Die ROKJA sorgt dafür, dass auch ein bisschen EM-Stimmung in Stocken-Höfen aufkommt. Seit Oktober 2024 steht ein

mobiles Fussballfeld an verschiedenen Standorten in der Region Thun. Wir konnten organisieren, dass das Minifeld seit dem 22. Februar bis am 23. März 2025 in Oberstocken auf dem Pausenplatz des alten Schulhauses steht. Es steht der Bevölkerung frei zur Verfügung. Wir wünschen euch viel Spass und dem schweizer Frauennationalteam viel Erfolg bei der Heim-EM.

Ausblick

Im Jahr 2025 wartet auf euch unter anderem:

- tolle Programme für den «Wagen on Tour» vom 11.06.25-27.08.25 bei euch auf dem Pausenplatz in Niederstocken
- tolle Programme im Bleifrei, Modi* & Gielä*-Träff
- Jugendtreffs Bounz und New Point
- Schulfeste
- Kinderflohmarkt in Uetendorf am 03.05.25 & 16.08.25
- ROKJA-Jubiläums-Woche vom 19.08.25-23.08.25
- Und, und, und

Jugendtreff NEW POINT

Freitag von 19:00 – 22:00

24. Januar	14. März	2. Mai	11. Juli
7. Februar	28. März	16. Mai	
28. Februar	11. April	6. Juni	

Fritz-Indermühlweg, 3634 Thierachern (altes Dorfschulhaus)
Für Jugendliche ab 13 Jahren / 7. Klasse

ROKJA
Mattenweg 2, 3663 Uetendorf
079 715 04 55/079 238 94 61
info@rokja.ch
www.rokja.ch
Instagram: _rokja_

Kinderflohmi

Samstag
03. Mai 2025
10:00–14:00 Uhr
Dorfplatz Uetendorf

Wichtig!

- Deinen Stand kannst du bereits 9:30 Uhr einrichten
- Eine Decke für den Boden musst du selbst mitbringen

Wenn du Spielsachen hast die du nicht mehr brauchst, dann kannst du sie am Kinderflohmi, verkaufen, handeln und tauschen.

ROKJA
www.rokja.ch / instagram: _rokja_



MOBILE FUSSBALLARENA

UEFA™
women's
EURO

DAS BELEUCHTETE,
MOBILE SPIELFELD IST DA!

22.2 – 23.3.25

PAUSENPLATZ ALTES
SCHULHAUS IN OBERSTOCKEN

ROKJA
Regionale Offene Kinder- und Jugendarbeit



Alle aktuellen Projekte und Öffnungszeiten unserer Kinder- und Jugendtreffs sind auch auf unserer Homepage www.rokja.ch ersichtlich. In unserer Galerie finden Sie zudem viele Fotos zu unseren vergangenen Angeboten. Oder besucht unseren Instagram Account [_rokja_](#)



Achtung Amphibienwanderung!

Gewusst?
Amphibien überleben
eine Überfahrt mit
über 40 km/h nicht.
**Darum: Langsam
fahren!**



Jedes Jahr im Frühling machen sich zahlreiche Kröten, Frösche und Molche auf den Weg zu ihren Laichgewässern – ein lebenswichtiger Instinkt, der für den Fortbestand ihrer Art entscheidend ist. Auf ihrem Weg zum Amsoldingersee müssen sie jedoch eine gefährliche Strasse überqueren.



Um sie zu schützen, errichten wir jedes Jahr einen Amphibienzaun. Täglich sammeln freiwillige Helfer die Tiere ein und bringen sie sicher ans Wasser.

 **Bitte fahrt vorsichtig in der betroffenen Zone!**

 **Helfende Hände sind willkommen!**

Danke für eure Rücksichtnahme – gemeinsam bewahren wir die Natur!



Für weitere Infos oder zum Mithelfen:

Barbara und Olivier Maier
Speckhubel 14, 3631 Höfen
079 252 55 12 (Barbara) | 079 422 42 79 (Olivier)
info@presign.ch

DIE SCHINDLERN, DER DORFKERN AUF DEN HÖFEN (TEIL II)

Fortsetzung von Teil I – Plan mit Brandversicherungs-Nummern der Häuser vor 2016 siehe Teil I.

Nr. 47 Wohnhaus und Dorfladen

Die bekannten Anfänge dieses der First nach geteilten Hauses haben wir bereits unter Haushälfte Nr. 46 (Teil I) im Detail erwähnt: 1808 verstarb «der alte» Peter Baur und zwei seiner Söhne teilten sich das Haus, das bereits im Jahr 1787 dem

Vater gehörte. Die First verlief, entgegen dem heutigen Stand in südöstlicher Richtung (siehe Bilder). Jakob Baur der hierseitige Besitzer (verheiratet mit Elisabeth Anken) verkaufte seinen Teil 1819 an seinen Nefen Peter Baur einem Schuhmachermeister, verheiratet mit Magdalena Wenger, bisher auf dem Berg in Höfen wohnhaft.

Als Peter Baur-Wenger im Jahr 1838 mit 46 Jahren verstarb, war seiner Witwe auf «vögtliche Beratung» der Gemeindsvorsteher längst das «Weibergut» zugesichert worden. Dass nach dem Tod Peter Baur das Erbe ausgeschlagen und die Liquidation verfügt wurde, ist Hinweis darauf, dass die Familien- und Vermögensverhältnisse alles andere als rosig gewesen sein dürften. Bereits ab 1826 waren beide Hausteile an eine «Prediger-Witwenstiftung» in Thun um bar geliehenes Geld von 150 Bernkronen (auf heutige Kaufkraft umgerechnet vielleicht 15 000 Franken) verpfändet worden, was zu jener Zeit bei oft herrschender Armut kaum aussergewöhnlich war.

Mit Einverständnis der übrigen Nachkommen trat Witwe Baur ihr «liegendes Vermögen» zwangsweise an Sohn Peter ab. Dieser, verehelicht mit Susanna Schneider, zog drei Jahre später nach Pfaffenried und verkaufte das Haus seinem Grossonkel Johannes Baur, einem Viehhändler und Metzger, welcher gleichen Kaufdatums auch den nordöstlichen Hausteil Nr. 46 erstanden hatte. Für eineinhalb Jahre war die Liegenschaft also wieder in einheitlichem Eigentum. Der nordöstliche Hausteil behaltend, verkaufte der Viehhändler diesen Hausteil Nr. 47 an den 25 Jahre jungen, noch ledigen Jakob Baur, Schuhmacher, einem Bruder des Vorbesitzers Peter Baur-Schneider. *«Zu diesem Kaufgehöre das Recht bei dem auf des Verkäufers Erdreich befindlichen Brunnenloch das nötige Wasser zu nehmen...».*

Die bis anhin wechselhaften und unübersichtlichen Besitzverhältnisse beruhigten sich ab da. Jakob Baur verehelichte sich mit Magdalena Feuz und war ein rechtschaffener, arbeitsamer Schuster. Er nutzte mit seiner Familie diesen Hausteil als Wohnung und Schusterwerkstatt. Die Kinder Friedrich Baur (späterer Postablagehalter, siehe Haus Nr. 52a), Elise, Magdalena, Gottfried und Luise (später als Hebamme tätig und Grossmutter der heutigen Besitzerin Therese Müller-Mani) wuchsen im Zentrum des Höfen-Dorfes auf.

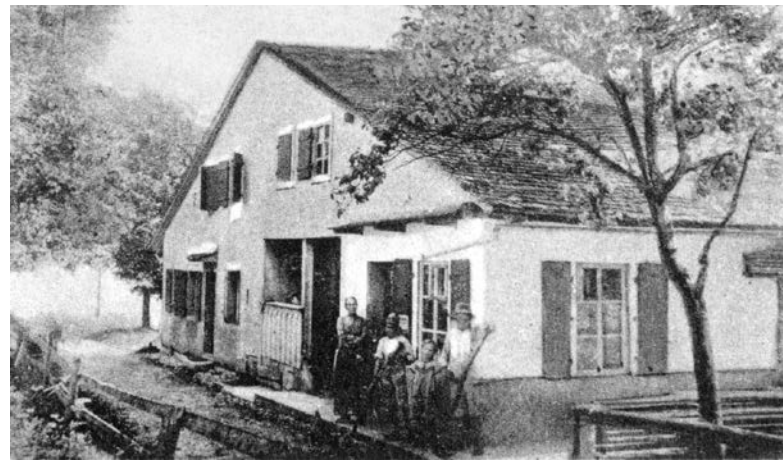
Der «achtbare» Jakob Baur (solche Titulierungen klassierten damals Personen in kürzestem Wortlaut) war nicht der einzige Schuhmacher im Dorfe, denn anstelle des heutigen Pneumabriebes wurde damals das Schuhwerk noch ungleich stärker beansprucht. Eine Pfandleihe vom Jahr 1869 beschreibt sein Eigentum folgendermassen: *«(1.) Ein Heimwesens auf der Schindlern welches enthaltet: eine der First nach aufgeteilte obere Hälfte eines in Mauer und Holz erbauten und mit Schipfen gedeckten Wohnhauses mit Bescheunung welche Hälfte unter No. 34 für Fr. 2000.– brandversichert sei und von dem dabeiliegenden Erdreich in Garten, Hofstatt und Mattland bestehend, die obere ausgemachte Hälfte halte ungefähr eine halbe Jucharte ... 2.) Ein Stück Moosland das Schindlernmööslein genannt halte ungefähr eine Jucharte ...»*

Vier Jahre vor seinem Tod, im Jahr 1903, trat der 74-jährige Schuhmacher seinem Schwiegersohn Johann Baur, Peters sel., Bauhandlanger auf der Hofallmend, (Witwer der Elisabeth geb. Hadorn) in zweiter Ehe verheiratet mit der jüngsten Tochter Luise, diese obere Haushälfte

mit Bescheunung ab. In den Jahren 1905 bis 1912 wurden durch Johannes Baur verschiedene bauliche Verbesserungen vorgenommen. Auch wurde die Scheune abgebrochen und neu aufgebaut. Als der Besitzer im Frühjahr 1913 noch nicht 56-jährig verstarb, dürfte der Lebensunterhalt ohne den «Ernährer» und einzig mit dem Verdienst von Mutter Luise, als Hebamme weit herum bekannt, schwierig geworden sein. Als Ergänzung zum Einkommen für sie und ihre fünfjährige Tochter Frieda eröffnete sie im Jahr 1913 einen Kolonialwarenladen, welcher genau 100 Jahre Bestand haben sollte. Die Luise Baur muss eine eigenständige Person gewesen sein; Entgegen der damaligen Usanz, wurde sie als hinterbliebene Witwe weder durch einen Beistand betreut (oder bevogt) noch verabfolgte man ihr Almosen aus der Spendkasse. Vielleicht halfen zu ihrer Selbstständigkeit auch jene drei Jahre, welche sie (noch ledig) in Palermo verbracht hatte. Ihrem Haushaltbudget kam hingegen zu Gute, dass sie von ihren Hebammen- und Dorfladen-Einnahmen nie steuerpflichtig war.

1935/36 veränderte sich das Aussehen des Hausteils Nr. 47 nach Abbruch und Neuauftragung des Gebäudes durch Luise Baur grundlegend. Wurden bis anhin die zwei aneinanderggebauten Hausteile unter gleichem Dach als Einheit wahrgenommen, so verlief ab da die First des oberen Hausteils um 90 Grad in südwestlicher Richtung und das Gebäude wurde um ein Wohnstock erhöht (Bilder unten).

Nach dem Tod der Hebamme Baur kam ihr Nachlass und somit auch das Wohnhaus mit dem «Lädeli» in die Hände des einzigen Kindes, Tochter Frieda Baur, seit 1929 verehelicht mit Oskar Mani. Lange noch vor dem Besitzwechsel der Liegenschaft zu Tochter Therese, seit 1962 ver-



Die Hausteile Nr. 46 und 47 bildeten bis 1935 eine Einheit. Danach erfuhr lange Zeit nur noch der hier beschriebene südwestliche Teil Erneuerungen. Unten: so erinnern wir uns an den Dorfladen, welcher nach der Aufgabe zum Wohnbereich umgebaut wurde.

ehelicht mit Karl Müller (ein Müller ohne Höfner Bürgerrecht), erfuhr das Lädeli-Haus durch das junge Ehepaar erneut bauliche Veränderungen. Und so nochmals nach der Aufgabe des Lebensmittelgeschäftes, welche im Dezember 2013 vollzogen wurde.

Ein Namenszusatz, hergeleitet von der 100-jährigen Tätigkeit der Hausbesitzer, hält sich heute noch hartnäckig: Von «Lädeli-Oskar» über «Lädeli Therese» (als ehemalige Gemeindeschwester auch als «Schwester Therese» bekannt) zu «Lädeli-Monika» weiss heute noch jeder Alteingesessene von wem man spricht.

Nr. 48/49/50 Wohnhäuser, alte und neue Schmitte

Bevor im Jahr 1941 die beiden unter gleicher First liegenden Haushälften, welche auch die alte «Schmitte» beinhalteten abgebrochen wurden, waren sie etliche Jahre unbewohnt. Im Lagerbuch der Brandversicherung steht bereits im Jahr 1937 unter Nr. 48 zu lesen: «gestrichen weil am einstürzen». Nach dem Abbruch liess der damalige Posthalter Max Baur wenig südwestlich versetzt 1942 sein neues schmuckes Wohnhaus mit Postbüro errichten. Dieses wurde wie die ehemalige obere Haushälfte unter Nr. 48 brandversichert. Das bis ins Jahr 1970 nebst Wohnräumlichkeiten als Postbüro dienende Gebäude war zuletzt im Besitz des kürzlich verstorbenen René Baur, einem Enkel des ehemaligen Posthalters Max Baur.

Die uns bekannten geschichtlichen Anfänge der alten «Schmitte», welches aber damals noch in einheitlichem Besitz, also ungeteilt war, bildet ein Gemeindsbeschluss vom 2. Hornung 1816, lautend: *«Da der Samuel Müller vom Capital 300 Kronen vier ausstehende Zinsen schuldig seye und wirklich durch eine Leistung dafür betrieben werden müsse, so hat die Ede. Gemeinde hierüber einhällig geschlossen [...] dass der Schuldner Müller unverzüglich seinem Sohn Johannes das sämtliche Heimwesen an der Schindlern um einen mässigen Preis verkaufe und den Kauf schleunigst befördere [...] sollte der Sohn als Käufer laut seinem Versprechen die Kauf- und Zinssumme bis am 1. September 1816 nicht aufbringen, so soll obiges durch eine fernliche Abtretung der Ede. Gemeinde überlassen werden...»*

Der Besitz, welcher beim Armengut der Gemeinde Höfen verpfändet war, beinhaltete eine Behaus- und Bescheurung samt beiliegendem Erdreich von ungefähr zwei Jucharten mit Recht am Brunnen auf Jakob und Samuel Baur's Land. Vier Jahre später erfolgte der Rückkauf durch Vater Samuel von seinem Sohn Johannes Müller, Schmied in Heimenschwand am Buchholterberg. Ein Hinweis, dass auch Vater Samuel dem Schmiedebetrieb nachging und dieser Hausteil bereits damals eine «Schmitte» beheimatete, ist nicht zu finden. In der Folge mussten aber erneut die Gemeindeoberen intervenieren und so kam es im Frühjahr 1820 zum Verkauf der unteren östlichen Haushälfte, vermittelt durch den damaligen Gemeindeobmann an seine Schwägerin Elisabeth Anken, geb. Schwendimann, des vergeltstagten Peter Ankens Ehefrau und deren Kinder.

Nun war also die Behausung in geteiltem Besitz, aber auch der westliche, obere Teil blieb dem sich der Trunksucht hingebenden Samuel Müller nicht. So gelangte dieser an Christian Anken, einem Schneidermeister. Der seinerseits trat den Hausteil 1832 durch Mutterguts-Herausgabe an Sohn Christian (ebenfalls Schneidermeister, aus erster Ehe mit Susanna Küenzi) ab. 1837 gingen durch Handel mit den Kindern der unterdessen verstorbenen Elisabeth Anken auch der östliche Hausteil an diesen Christian Anken (verheiratet mit Magdalena Bieri) und somit für kurze Zeit in einheitlichen Besitz.

Innert Jahresfrist veräusserte er aber diesen östlichen Teil Nr. 49 für 360 Bernkronen an Samuel Ramseyer, verehelicht mit Magdalena Lehmann, bisher wohnhaft in Uetendorf. Ramseyer übte das Hufschmiedehandwerk aus und spätestens von da weg wurde nachweislich an dieser Schindlern-Örtlichkeit mit Blasbalg, Hammer und Amboss gearbeitet. Im Jahre 1839 liess Ramseyer an seinen erworbenen Hausteil eine Hufschmiedewerkstatt mit einer Wohnung darauf neu erbauen. Viele Jahre war danach die Ramseyer-Dynastie im Höfner Gemeindeleben kaum weg-

zudenken. Im Juni 1857, wenige Tage vor seinem Tod, trat der achtbare Hufschmiedemeister Ramseyer sein Haus und Heim an seinen 27-jährigen Sohn gleichen Namens ab (dieser ebenfalls Hufschmied). Beim Grundbucheintrag wird dabei explizit darauf hingewiesen: *«Der aufgehaftete Bodenzins sowie Zehnten sei losgekauft und bezahlt worden und der Brücksommer durch das Zollgesetz vom 22.11.1842 dahingefallen».*

Samuel Ramseyer, Sohn, zeugte in zwei Ehen 14 Kinder. Zuerst verheiratet mit Magdalena Staub und nach deren Tod ab 1874 mit Magdalena Wenger, betrieb er die Schmiedewerkstatt bis zu seinem Tod im Jahr 1896. Bei einer solch grossen Kinderschar mussten die Nachkommen wohl früh ausziehen und so war es nicht verwunderlich, dass etliche in der weiten Welt ihren Platz suchten. Zwei Söhne zog es nach Amerika und einer liess sich in London nieder. Das Schmiedehandwerk wurde durch Sohn Gottlieb, verheiratet mit Anna Blaser weitergeführt.

Die Schmiedewerkstatt befand sich längst nicht mehr im Hausteil Nr. 49 sondern im östlich davon um 1880 durch Vater Samuel Ramseyer errichteten Neubau Nr. 50 (heute Vreni Scheidegger). Hausteil Nr. 49 und Neubau Nr. 50 gingen durch komplizierte Erbfolge nach und nach von den vielen Geschwistern in den Besitz von Schmiedemeister Gottlieb Ramseyer-Blaser. Da dieses Ehepaar kinderlos blieb, begab sich der Schmiedemeister im heute üblichen Pensionsalter 1940 in den Ruhestand und verkaufte sämtliche Liegenschaften (u.a. Häuser Nr. 49/50) an Alfred Scheidegger, bis anhin Schmiedemeister in Heimenschwand.

Zurück zur westlichen Haushälfte Nr. 48: Diese wurde nach dem Tod von Christian Anken und der Wiederverheiratung seiner Witwe Magdalena geb. Bieri durch deren zweiten Ehemann Jakob Gillmann im Jahr 1842 an Gemeinderat Jakob Baur verkauft. Da dieser im Eigentum auf dem Berg in Höfen wohnhaft war, verpachtete er das Erworbene an Jakob Neuenschwander um 32 Livre Jahreszins. Von Vater Baur ging die Liegenschaft sieben Jahre später an dessen Sohn Christian. Man kann

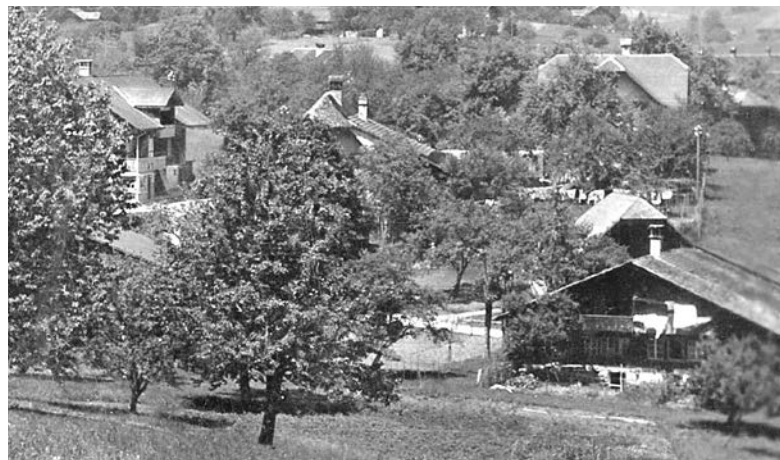


Bild oben: Am rechten Bildrand die «alte Schmitte» um 1930, dahinter die Scheune, welche dem Turnhallen-Neubau weichen musste. Bild unten: Die neue Schmitte im Jahr 1955. Ganz links der damals noch bescheidene Werkstatt-Anbau.

heute mutmassen, dass Letzterer als Schnitzler und Ankenhändler ein wohl gar bescheidenes Leben hatte führen müssen. Immerhin «belastete» er sich in zwei Ehen nicht noch mit Kindern. Sein «Reich» beinhaltete eine Stube, eine Küche, ein Gaden und ein Keller. Dazu einen Stall mit einer Bühne auf demselben und die Hälfte von dem daran gebauten Tenn, ferner an dabeiliegendem Mattland und Garten zirka eine Jucharte haltend. Im Jahr 1876 verkaufte obiger Schnitzler und Ankenhändler den westlichen Hausteil an David Baur. Dieser war ein Bruder des damaligen Lädelihausbesitzers (Haus Nr. 47) und ebenfalls Schuhmacher.

Blieb die östliche Haushälfte über 100 Jahre im Besitz der Schmiededynastie Ramseyer, so folgten sich nun die Handwechsel auf der westlichen Seite in kurzen Intervallen: 1878 übernahm mit Jakob Baur, Gemeinderat auf der Burg, J. C. Neuenschwander, Lehrer, Gemeindeschreiber und Wirt auf der Steghalten, sowie Johann Neuenschwander, alle zu gleichen Teilen die Liegenschaft. 1881 verkaufte dieses Konsortium an Jungfer Maria Baur, der Tochter des obigen Schuhmachers David, geboren 1860 und somit handlungsfähig. Ein Jahr später, an der Geldtagsteigerung dieser Maria Baur, ersteigerte Gottlieb Wenger, der frisch gewählte Gemeindeschreiber, Lehrer und Landwirt auf dem Speckhubel das Objekt. Im Jenner 1884 kaufte Anna Elisabeth Baur, geb. Kneubühl aus ihrem Frauengut diese Liegenschaft als ihr Wohnsitz, nachdem sie sich vom falliten (zahlungsunfähigen) Jakob Baur auf der Burg scheiden liess. Im Sommer 1891 ging die Liegenschaft zum Kaufpreis von 3500 Franken an die ledige Anna Elisabeth Baur, der obigen Tochter, Dienstmagd im Schössli Spiez. Diese Jungfer Baur blieb bis zu ihrem Tod um 1921 Besitzerin und vermietete die Wohnung dauerhaft, da sie weiterhin in Spiez wohnte. 1924 wechselte die Haushälfte Nr. 48 von den Erben der Jungfer Baur an Julius Ramseyer, Landwirt, welcher mit seinen vielen Geschwistern im östlichen Hausteil aufwuchs. Seit rund vier Jahren als Präsident Vorsteher der Gemeinde Höfen, teilte er im Herbst 1924 mit, dass er nach Amerika auswandern wolle und somit von all seinen Ämtern zurücktrente. Er folgte seinen zwei bereits dort sesshaften Brüdern und liess sich als Farmer in Murray, Salt Lake City nieder, war jedoch noch bis mindestens 1937 im Besitz dieser verfallenden Liegenschaft.

Das genaue Erstellungsjahr des Wohnhauses Nr. 50 mit der neuen Schmiedewerkstatt (heute Vreni Scheidegger) ist nicht bekannt. Es erscheint 1882 erstmals in der Schatzungskontrolle, was auf das Baujahr 1881 schliessen lässt.

Alte Schulstube (Nr. X) und altes Schulhaus Nr. 52

Im Jahr 1810 wurde auf den Höfen das erste Schulhaus mit einem Klassenzimmer und einer Lehrerwohnung gebaut. Bis dahin wurden die Kinder jeweils in der Wohnung des Schulmeisters unterrichtet. Wo dies vor sich ging konnte bis anhin nicht ausfindig gemacht werden, aus gutem Grund: Das letzte Haus, wo vor 1810 Schule gehalten wurde, war eines der sogenannten «Ambach-Heimwesen» (auf Plan mit x bezeichnet). Dieses fiel am 17. Juni 1871 einer Feuersbrunst zum Opfer und wurde nicht wieder aufgebaut. Es war dreigeteilt und gehörte zuletzt verteilt Johannes Neuenschwander dem Zimmermeister, Maria Baur und zum dritten Teil deren Bruder Johann Baur dem Schnitzler.

Eine besondere Regelung galt im Jahr 1808 als die Einwohnergemeinde den einen dieser Hausteile an Niklaus Neuenschwander verkaufte: *«... Diesemnach entziehen sich die Eingangs gemelten Gemeindsvorgesetzten namens sie handeln des hier verkauften und übergeben solches dem Käufer [...], jedoch unter dem Vorbehalt dass nemlich die Gemeind Höfen befugt seyn solle, die Schule und Gemeindversammlung dennoch bis zum Jahr 1809 in der verkauften Behausung unentgeltlich abzuhalten und zwar mit dem Beding, dass wenn der Verkäufer die Stube nicht reinlich halten sollte und also die Gemeind Höfen diesorts begründete Klagen haben würde, so solle sie befugt sein den Käufer bis nach Ausgang dieser Zeit aus dem Haus räumen zu können...»*



Die Verabschiedung vom alten Schulhaus am 11. September 1955 mit grosser Festivität.

Das erste eigentliche Schulhaus wurde im Jahr 1810 vorerst nur einstöckig erbaut. Wegen stark zunehmender Schülerzahl wurde 1836 von der Einwohnergemeinde beschlossen, das Schulhaus zu vergrössern. Da intervenierte aber die örtliche Burgergemeinde, weil sie sich als Besitzerin sah. So lautet der Protokolltext des Einwohnergemeinderates im Februar 1836: *«... ob die Burger das Gemeindehaus der Einwohnergemeinde überlassen wolle oder ein neues Schulhaus gebaut werden solle ...»*. Durch Spruch des Regierungsrates wurde erst 1844 das bisherige Schulhaus der Einwohnergemeinde zugesprochen. So wurde im Jahr 1846 das Gebäude um ein Stockwerk erhöht und das zweite Klassenzimmer eingebaut. Bei diesem Umbau wurde der alte Dachstuhl verwendet. Die Umbaukosten beliefen sich auf 1631 Liber (Livre Suisse). Spätestens ab diesem Erweiterungsbau wurde eine Wohnung im Schulhaus an oftmals notdürftige Gemeindebürger oder Einsassen verpachtet. So liest man u. a. ein Johann Maffli, welchem anlässlich der Gemeindeversammlung im Dezember 1879 befohlen wurde: *«... die Ziegen sind aus dem Schulhauskeller herauszuschaffen und zwar sofort.»*

In den Jahren 1904, 1927 und 1936 wurden grössere Reparaturarbeiten an Dach, Fassade und in den Schulzimmern vorgenommen und noch bis Herbst 1955 diente das erste Gemeindehaus für den Unterricht. Darauf folgend konnte der moderne Neubau (heutiges Schulhaus) bezogen werden. Die nun leer stehenden Räumlichkeiten wurden während des Umbaus des Oberstockner Hübeli-Schulhauses vom April bis Spätherbst 1956 von der dortigen Schule genutzt. Anschliessend, im November 1956, verkaufte die Einwohnergemeinde das Gebäude an Ernst Meinen, welcher vor Jahresfrist das von ihm seit dem Jahr 1907 besessene Haus in der Speck an Santschi Christian verkauft hatte.

1966 nach dem Tod von Ernst Meinen war die Erbgemeinschaft Meinen (Witwe Rosa Meinen-Hänni sowie die Töchter Johanna Bertha Wenger-Meinen und Hermine Helene Strauss-Meinen) im Besitz des nun zum Wohnhaus umgestalteten alten Schulhauses mit zugehöriger Landparzelle Nr. 94. Diese Erbgemeinschaft verkaufte im Mai 1970 das Ganze an Rudolf Kernen-Weibel, dem Vater des heutigen Besitzers Andreas Kernen.

Wohnhaus Nr. 53 (typisches Taunerhaus)

Eine in sozialer wie konstruktiver Hinsicht bescheiden gestaltete Bauform stellt das Haus des Tagelöhner-Kleinbauern, das «Taunerhaus» landläufig auch als «Tätschhütte» bezeichnet, dar. Andernorts typisch für minimales Gut der Hintersassen, dürfte in unserer ärmlichen Gegend auch dem Gemeindebürger eine solche Behausung als Eigentum mehr als gut genug gewesen sein.

Der erste verbürgte Besitzer war der Schulmeister Christen Neuenschwander. Er verstarb 1787 mit 70 Jahren in diesem Haus, wo er bis anhin wohl in seiner Stube Schule gehalten hatte. Mutmasslich hatte er es Mitte des 18. Jahrhunderts von der Nachkommenschaft des damals in der Gemeinde Höfen prominenten Geschlechts Garmatter erkaufte. Da im

Handel mit Hans Garmatter im Februar 1767 nur das Grundstück, nicht aber ein Wohnhaus erwähnt wird, ist nicht ausgeschlossen, dass Neuenschwander seinen Wohnsitz selbst erbauen, oder das Haus gar hierher versetzen liess – zu dieser Zeit nicht unüblich. Besonders bei diesem Gebäude wäre eine Holzentnahme zur dendrochronologischen Untersuchung sicherlich spannend, gilt es doch als eines der ältesten Häuser im Dorf Höfen.

In der Folge versteigerten seine Witwe Katharina Kräyenbühl und die drei Töchter dem Hans Müller das «Heimathlein», zu welchem eine Jucharte Land gehörte, dazu das Wasserrecht bei einem Brunnlein auf einer westlich anstossenden Matte. Ein Batzen Bodenzins musste jährlich lediglich für das Landstück *«ihr Gnaden Schloss Thun gehörigen Lehen»* entrichtet werden. Zudem war Haus und angebaute Bescheuerung gegenüber *«Meinem Gnädigen Herrn von Grafenried, Herrn zu Vilars, um ein Capital von 40 Kronen unterpfändlich verhaft»*.

Aus welchem Grund der Hans Müller Ende des Jahres 1798 die Liegenschaft an drei einheimische Persönlichkeiten, nämlich dem Rudolf Neuenschwander, Viehhändler, dem mannhafte alt Lieutenant und Gerichtsäss Johannes Neuenschwander im Graben und dem Gemeindeobmann Johannes Anken auf dem Berg abtreten musste, ist nicht bekannt. Als Viehhändler Neuenschwander 1806 in Geldstap fiel, übernahm dessen Anteil der bereits ein Drittel besitzende Johannes Neuenschwander. Diese zwei verbliebenen Teilhaber veräusserten das Objekt im Herbst 1809 an Jakob Gempeler zu Nidfluh. Wieder in einheimischen Besitz in der Person von Johannes Müller-Knutti, Peters Sohn gelangte diese Schindlern Liegenschaft drei Jahre später. Scheinbar hatte der neue Besitzer das Haus bereits zuvor in Pacht bewohnt. Seit dem Jahr 1787 gehörte der Liegenschaft auch 1/4 Jucharte Färriich-Mattland an.

1833 übernahm Sohn Johannes Müller (1803–1864), verheiratet mit Maria Roll, Unterweibel und Gemeindeschreiber zu Höfen, das unterdes-

sen bereits brandversicherte Gütlein und vergrösserte es bis zum Jahr 1855 durch Landzukauf auf zirka 10 Jucharten. Zudem liess er auf der Westseite ein Ofenhaus erbauen (später Nr. 53a). Nach dem Tod des Gemeindeschreibers Müller im Jahr 1864 (seit 1853 geschieden) verkaufte seine Nachkommen, Sohn Johannes Müller und dessen Schwager Jakob Senn, Ehemann der Maria Anna Müller, die Liegenschaft. Alle waren sie damals bereits nach Nordamerika in den Staat Illinois ausgewandert. Käufer war Christian Neuenschwander (1820–1894), Viehhändler und Landwirt, angesessen im Graben, verheiratet mit Susanna Mani, abgesehene Aeberhard.

Waren es Liquiditätsengpässe welche Neuenschwander bewogen die Schindlern vorübergehend zu veräussern. Einerseits wohnte er im Graben (Wohnhaus bei der heutigen Scheune von Thomas Theiler), andererseits hatte er von seiner Mutter Magdalena (geb. Erb) das Hasen-Heimwesen (heute Beat und Käthi Stämpfli) vererbt bekommen. Neue Eigentümer waren ab 1870 gemeinschaftlich Friedrich Wyss, Landwirt auf dem Berg in Höfen und Johannes Krähenbühl, Käsehändler zu Steffisburg. Elf Jahre später nahm der Kaufhandel die umgekehrte Richtung. Von da weg waren der benachbarte «Hasen» und dieses Schindlern-Haus durch deren Besitzer eng verknüpft.

Nur wenige Tage vor seinem Tod (Neujahrstag 1894) trat Christian Neuenschwander sämtliche umfangreiche Liegenschaften an Sohn Christian (1863–1943, verheiratet mit Magdalena Mani) und Stieftochter Elise Aeberhard zu gleichen Teilen ab. Von seiner Stiefschwester erkaufte Landwirt Christian Neuenschwander dann zwei Jahre später auch deren Anteile. Das Ehepaar Christian und Magdalena Neuenschwander-Mani blieb kinderlos, zog jedoch zwei Pflegsöhne auf. Der eine war Johann Wiedmer (1900–1974), unehelicher Sohn der Ida Wiedmer, der andere Stefan Hurban (1910–1998), welcher anlässlich der Wiener Kinderverschickung nach dem Ersten Weltkrieg in die Schweiz gelangte. Im Jahr 1934 gingen die Liegenschaften Schindlern und Hasen an Pflege Sohn Johann Wiedmer, unterdessen verheiratet mit Rosa Knutti aus Schwenden. Noch vor dessen Tod im Jahr 1974 gelangten Willi und Marianne Wiedmer-Zenger, die Eltern des heutigen Eigentümers Hans-Jörg Wiedmer, in den Besitz dieser Schindlern-Liegenschaft.

Wohnhaus Nr. 61 und 62 (früher Ambach-Heimwesen)

Das Gemeinderatsprotokoll vom 23. Dezember 1899 verrät: *«Am 19. Oct. 1899 brannte das Doppelhaus des Jb. Neuenschwander-Balmer und des Gottfr. Wyss, Bäcker an der Schindlern total ab. Das Haus war von drei Familien: Magdalena Neuenschwander-Scherz, Samuels Witwe, Jb. Neuenschwander-Balmer und Johann Baur-Hadorn bewohnt. Da man meint diese Familien hätten durch den Brand bedeutenden Schaden gelitten, so wird beschlossen, eine Kollekte in der Gemeinde zu Gunsten der Geschädigten zu veranstalten [...] Die Feuerwehr hat auf ihr Taggeld beim Brand zu Gunsten der betroffenen verzichtet was Fr. 60.– ausmacht ...»*

Was aus diesem Protokoll nicht hervorgeht: laut Kaufbeile vom 25. November 1899 hatte Jakob Neuenschwander-Balmer einen Monat zuvor den westlichen Hausteil je zur Hälfte an Gott-



Das Haus der heutigen Besitzer Bernhard und Marianne Winkler nach der Renovation im Jahr 2011.



Oben: Eines der ältesten Häuser des Dorfes Höfen, das Wohnhaus von Hans-Jörg Wiedmer an der Schindlern. Unten: das vor Mitte des 19. Jahrhunderts hinter dem Wohnhaus erbaute Ofenhaus.



Oben: Die Aufteilung des «Ambach-Heimwesens» vor der Brandvernichtung. Die der First nach geteilte westliche Hälfte Nr. 61 (nur Wohnhaus) gehörte dem Jakob Neuenschwander, die östliche Nr. 62 (Wohnhaus und Scheune) dem Gottfried Wyss.

fried Wyss, dem Besitzer des östlichen Teiles und an Gottlieb Wilhelm Müller, Landwirt im Hammerslehn verkauft.

Also ereilte auch das zweite Ambach-Heimwesen das gleiche Schicksal wie jenes im Jahre 1871 abgebrannte (Plan in letzter Ausgabe mit x bezeichnet). Die Brandruine wurde unter den zwei Besitzern neu aufge-

teilt. So gehörte nun der westliche Platz (ehemals Nr. 61) dem Bäcker Wyss, während Müller die östliche Hälfte übernahm. Scheinbar zügig hat Gottfried Wyss danach auf sein Grundstück eine neue Scheune bauen lassen (1900 unter Nr. 61 brandversichert), während Wilhelm Müller (1871–1943, seit 1913 Gemeindeschreiber) erst um 1927 einen Neubau erstellte. Zuvor hatte er im Jahr 1922 von Ernst Wyss, dem Sohn des unterdessen verstorbenen alt-Bäckers, dessen angrenzende Scheune gekauft, an welche er sein Wohnhaus anbaute (1927 noch als unvollendet brandversichert und laut swisstopo-Flugbilder im Bau).

Ende des Jahres 1940 kaufte Sohn Walter Müller (1898–1961, Landwirt, verheiratet mit Rosa Käsermann) die Liegenschaft. Diese war seit 1899 eng verbunden mit dem Elternhaus im Hammerslehn, welches Walters Bruder Willi (Gemeindeschreiber wie sein Vater) im Jahr 1943 übernahm. Im Dezember 1961 verstarb Walter Müller. Witwe Rosa Müller-Käsermann und Tochter Heidi Müller, Ehefrau des Ernst Rothacher, bildeten nun eine Erbgemeinschaft. Nachdem Heidi Rothacher-Müller verstorben war, verkauften deren Kinder Markus und Barbara die Liegenschaft im Jahr 2010 an die heutigen Besitzer Bernhard und Marianne Winkler.

Über das Aussehen des Hauses vor dem Brand geben einzig obiger Planausschnitt und die Lagerbücher Auskunft. Gegenüber dem heutigen Gebäude war es in der Höhe mit 3.8 Metern sehr bescheiden. Dagegen war die Gesamtfläche von Ökonomie- und zwei Wohnhäusern aneinander mit rund 14 auf 19 Metern beachtlich.

Nun zu den Besitzverhältnissen vor dem Brand: Vielleicht schon seit seinem Bestehen war dieses Haus der First nach in eine Hälfte «gegen Morgen» und eine «gegen Abend» geteilt. 1737 wird erstmals ein Hans Garmatter als Käufer einer dortigen Landparzelle mit Scheuer erwähnt. Ab 1771 war mutmasslich nebst Hans Garmatter sein Sohn Christian Teilbesitzer dieser geteilten Behausung. Ende des 18. Jahrhunderts gehörte die östliche Haushälfte Christen Garmatter, danach ab Dezember 1800 Peter Garmatter (einem Neffen). Als dann 1828 Peter Garmatters Witwe Barbara, geb. Anken verstarb – das Ehepaar war kinderlos – gelangte dieser Hausteil in komplizierter Erbfolge zuerst an Barbaras Bruder Christian Anken, dann an dessen Tochtermänner Jakob Baur-Anken und Peter Neuenschwander-Anken als Erbskäufer.

Kaum einfacher sind die Besitzverhältnisse auf der Westseite (Kaufbeile aus dem Jahr 1802): «Nachdem David Neuenschwander auf den Höfen sein hienach beschriebenes Heimwesen unterm 30. Oct. 1800 an den Agent Johannes Neuenschwander daselbst verkauft, dabei aber sich vorbehalten selbiges innert fünf Jahren wieder an sich lösen zu können, dermale dieses Wiederlosungsrecht an Hans von Bergen im Oberhasli-Land verkauft, welcher dieses Heimwesen zu seinen Händen zu ziehen begehrt, so hat darauf Agent Neuenschwander dem von Bergen abgetreten: das von David Neuenschwander erkaufte Heimwesen, welches besteht in Anteil an einem mit Chr. Garmat-



Ein Teil des Dorfkerns Höfen. Am linken Bildrand das «Lädeli» vor dem grossen Umbau um 1935. Bildmitte das Feuerspritzenhaus und dahinter das früher sogenannte Ambach-Heimwesen (heute Familie Winkler). Rechts angeschnitten das Schulhaus.

ter besitzendes Wohnhaus als den Teil gegen Sonneneingang, samt dem dabei befindl. Hofstättli und zwei Scheuren, auch der Hälfte mit Chr. Garmatter besitzendes Ofenhaus...». Von Bergen verkaufte das Erworbene zwei Jahre später an Benjamin Eggemann, Pfarrer zu Am-soldingen. Dieser wiederum veräusserte den Besitz bereits im Dezember 1807 an Peter Neuenschwander, einem direkten Nachfahren des ersten bekannten Besitzers und identisch mit einem der oben erwähnten Tochtermänner des Christian Anken.

1828 nach dem Tod von Barbara Garmatter-Anken (oben erwähnte Ostteilbesitzerin) kam es zwischen den zwei Erbskäufern zu einem Teilungsvergleich. Ostseitiger Besitzer war nun Jakob Baur-Anken, während Peter Neuenschwander-Anken die bereits besitzende Westseite erbsweise mit Landerwerb erweiterte.

Der westseitige Besitz Peter Neuenschwanders, Landwirt und Sekelmeister am Rain, ging 1850 an seine drei Kinder Jakob, Christian und Magdalena. Von einem Sohn Jakob Baur mit gleichem Vornamen, welcher in der Schlosshalde in Bern Lehenmann war, erkaufte dessen Schwager Niklaus Imhof-Haussener im Jahr 1860 die Ostseite und von den Kindern Neuenschwander dazu eine Stube und ein Gädelein. Niklausens Witwe Rosina Imhof geb. Haussener verkaufte ihren östlichen Hausteil 1891 an den eingangs erwähnten Bäcker Wyss, während der letzte westseitige Besitzer vor dem Brand, Jakob Neuenschwander-Balmer, ein Enkel des seinerzeitigen Erwerbers Peter Neuenschwander war.

Das Ofenhaus mit Backofen wurde zwischen 1860 und 1882 abgebrochen, hingegen kann man ein südwestlich der Gebäude sich befindlicher Sodbrunnen noch auf einem Bild um 1940 erkennen. Die unweit östlich vor dem Haus stehende Scheune (Nr. 63) wurde im Juni 1900 vor der Errichtung des Scheunen-Neubaus abgebrochen.

Quellenverweis: Mündliche Aussagen von Zeitzeugen und heutigen Hausbesitzern; Historisches Gemeindearchiv Einwohnergemeinde Stocken-Höfen (Grundsteuerregister, Wohnsitzregister, Lagerbücher, Schatzungsunterlagen); Staatsarchiv Kt. Bern in Bern (alte Grundbücher, Sig: Bez Thun B2514-2545, Kontraktenmanuale, Sig: Bez Thun A223-254, Geometerpläne, Sig: VA B 305).

Fotos: Therese Müller-Mani, Höfen; Barbara Gürlet-Rothacher, Steffburg; Martin Mani, Niederstocken.

Copyright © 03. 2025, Stocken-Höfen Historisch

Eine ausführlichere digitale Version der zusammengefassten Beiträge Teil I und II kann unter «www.stocken-hoefen.ch/unse-re-gemeinde/historisches-stocken-hoefen» heruntergeladen werden.

Gemeindeverwaltung Stocken-Höfen

Stockhornstrasse 48
3632 Oberstocken
Telefon 033 341 80 10
gemeinde@stocken-hoefen.ch
www.stocken-hoefen.ch

Gemeindepräsident

Andreas Stauffenegger
Telefon 079 424 24 68
andreas.stauffenegger@stocken-hoefen.ch

Gemeinderäte

Andreas Stauffenegger: Präsidiales
Fritz Bruni: Finanzen, Steuern
Michael Kramer: Hochbau
Olivier Maier: Kultur, Gesundheit, Soziales
Stephan Renfer: Infrastruktur
Gracia Schär: Bildung
Jakob Weltert: Öffentliche Sicherheit

Personal der Gemeindeverwaltung

Ruth Weixelbaumer: Gemeindeschreiberin
ruth.weixelbaumer@stocken-hoefen.ch

Andrea Rohr: Finanzverwalterin / AHV-Zweigstellenleiterin
andrea.rohr@stocken-hoefen.ch

Daniel Spengler: Stv. der Gemeindeschreiberin
daniel.spengler@stocken-hoefen.ch

Corina Rupp: Verwaltungsangestellte
corina.rupp@stocken-hoefen.ch

Jacquelyn Laville: Schulsekretärin bis Ende März 2025
jacquelyn.laville@stocken-hoefen.ch

Marion Burger: Schulsekretärin ab April 2025
marion.burger@stocken-hoefen.ch

Alisah Maurer: Lernende
alisah.maurer@stocken-hoefen.ch

Öffnungszeiten

Montag / Dienstag / Donnerstag
09.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

Mittwoch / Freitag
Geschlossen

Stocken-Höfen – zäme läbe, zämestah u zäme witergah



BiBLioTHEKludothek

Für einen Jahresbeitrag von Fr. 25.– für Erwachsene und Fr. 10.– für auswärtige Kinder bieten wir Ihnen mit 4100 Medien folgende Auswahl:

- Aktuelle und bestandene Belletristik
- Sachbücher
- Jugend-, Kinder- und Bilderbücher
- CDs, Tonkassetten (Märli, Krimi, u.v.a.)
- DVD
- Spiele für Gross und Klein
- Computerspiele auf CD-ROM
- Hörbücher für Erwachsene

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten (ausser Schulferien):
Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 20.30 Uhr

Standort:
Zivilschutzanlage Dörfli, Schulhaus Niederstocken

Unsere Homepage: www.bibliothek.stocken-hoefen.ch